

# IDF-Newsletter vom 8. April 2025

## Keine Ferien

fh – Die auf der zweiten Seite dieses Newsletters versammelten Kurzmeldungen von Aktivitäten des IDF im Februar und März 2025 sollten deutlich machen, dass die schöne Rede von den „Semesterferien“ für uns heuer überhaupt nicht zutraf. Nicht einmal das Stichwort „vorlesungsfreie Zeit“ behielt volle Gültigkeit, was auf die besondere Struktur der mit dem Stichwort „Studienspur“ gekennzeichneten Veranstaltungen für das *International Office* zurückzuführen ist. Erst am 13. Februar haben wir hier die letzte Vorlesung gehalten. Dem schloss sich gleich am 17. Februar eine Doppelveranstaltung des Zeitzeugenprojekts an: Insgesamt 19 dieser Geschichtsstunden wurden zwischen Kleve und Lennestadt gestaltet, in der Regel moderiert von Mitgliedern des IDF-Teams. Unter den weiteren Aktivitäten besonders wichtig und weiterführend war der Besuch in Maastricht bei unserem Alt-Stipendiaten, dem dortigen Assistenzprofessor für Zeitgeschichte Dr. Camilo Erlichman, mit dem wir gemeinsam im August unsere erste *Europäische Begegnung* gestalten wollen. Es sei eingeräumt, dass der Berichterstatter gegen Maastricht einen kleinen Affekt hegte, irgendwie schien ihm die Stadt zu „eurolastig“. Bei unserem Besuch am 12. März zeigten sich Maas, Stadt und Universität aber von ihrer schönsten Seite und wir fühlten uns sofort sehr wohl. Was ein bisschen weniger Beton doch ausmacht! Die eleganten Räumlichkeiten, etwa der edle Spiegelsaal, der für unsere Konferenz reserviert wurde, werden im Sommer alle begeistern. Allerdings wirft die Erwartung der kleinen Konferenz schon wieder die Frage auf, ob es denn nun in der nächsten vorlesungsfreien Zeit endlich auch einmal richtige Ferien geben wird?

## Europäische Begegnung in Maastricht, 19.-21.8.2025

### Zeitenwenden

### Europäische Geschichten der Gegenwart

Dank der großzügigen Förderung der *Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur* kann das IDF im August 2025 mit einer kleinen Konferenz an seine großen internationalen Projekte *Promotionskolleg Ost-West* und *RUB-Europadialog* anknüpfen. Gemeinsam mit dem *Department of History* der *Maastricht University* wollen wir vom 19. bis 21. August 2025 Antworten auf die aktuelle Krise in Europa und der Welt suchen. Als das Projekt im letzten Jahr konzipiert wurde, stand noch der Gedanke im Mittelpunkt, auf die wechselseitigen Verflechtungen zwischen der deutsch-deutschen Krise und dem schwächelnden Projekt Europa, gerade auch angesichts von Ost-West-Misshelligkeiten, aufmerksam machen zu wollen. Zugespitzt formuliert: Muss, mit Steffen Mau argumentiert, der Gedanke einer deutsch-deutschen Integration als „innere Einheit“ ebenso fallengelassen werden, weil auch „der Westen“ im Osten Europas seinen Modellcharakter längst eingebüßt hat, wie wir spätestens von Krastev und Holmes gelernt haben? Freilich, inzwischen wagt man kaum noch, vom „Westen“ zu sprechen. Aber in einem intensiven Arbeitsgespräch mit Camilo Erlichman, unserem vertrauten Partner auf Maastrichter Seite, war sehr schnell klar, dass man sich von einer allzu aktualistischen Perspektive verabschieden sollte. Wichtigste Idee des Projekts ist ohnehin der Versuch, neue europäische Gemeinsamkeiten zu stiften, alte Kontakte neu fruchtbar zu machen und mit neuen Begegnungen den fachübergreifenden Austausch zu befördern. Zu unserer Freude gab es gleich erste Zusagen aus Italien, Rumänien und Deutschland zur Mitwirkung. Und es werden hoffentlich immer mehr. Über das genaue Programm und die Mitwirkenden wird im nächsten Newsletter ausführlicher berichtet.

### „Die Demokratie feiern“

### Jahrestage zwischen Impuls und Ritual

Am 22. und 23. Mai 2025 – also passend zum Verfassungstag, der an die Verkündung des Grundgesetzes erinnert – lädt das IDF sehr herzlich zu einem Workshop ein, der die demokratiepolitische Funktion von Jubiläen einmal mehr kritisch hinterfragt – zum Abschluss der Projektreihe über Jahrestage – wiederum mit Förderung durch die *Bundesstiftung Aufarbeitung* –, die 2024 mit unserer Exkursion nach Rastatt und der Ringvorlesung „Feiern und Erinnern“ gestartet hatte. Nun diskutieren wir u. a. mit Ulrike Laufer (München), Sarah Scholl-Schneider (Mainz), Elisabeth Thalhoffer (Rastatt) sowie Dirk Rochtus (Antwerpen) über dieses Themenfeld. Ein besonderer Höhepunkt wird der von Paul Werner Wagner und Prof. Eberhard Görner kommentierte Film „Nikolaikirche“ (1995) sein, der nach Erich Loests Roman zur Erinnerung an die Friedliche Revolution gedreht wurde und in diesem Jahr selbst schon sein 30. Jubiläum feiert.

Informationen und Anmeldungen zum Workshop bis zum 14. Mai 2025 per E-Mail an [idf@rub.de](mailto:idf@rub.de)

## Neues im Sommersemester

Im Sommersemester führt das IDF folgende Lehrveranstaltungen durch: Im Rahmen des *Optionalbereichs* findet das Modul „Achtung, Demokratie! Aktuelle und historische Aufgaben für Deutschland und Europa“ statt. Dazu gehört die Ringvorlesung „Europa und die deutschen Fragen“ (Start am 16.4.2025) sowie ein Seminar mit dem ein wenig großsprecherischen Titel „Heute die Demokratie für morgen entwickeln“, in dem auch über Strategien für Schutz und Verbesserung unserer Demokratie nachgedacht werden soll (ab 11.4.2025). Für das *International Office* werden neuerlich die deutschlandkundliche Vorlesung „Germany at one glance“ angeboten und der Kurs „Studienspur plus“ zur Vorbereitung auf die TestAs-Prüfung. Infos gibt es im IDF-Büro.

## Neues Institutsmitglied

In der ersten Mitgliederversammlung des IDF im Jahr 2025 wurde die Wissenschaftliche Leiterin der RUB-Kunstsammlungen, Frau Dr. Alexia Pooth, als neues Mitglied des IDF bestätigt. Alexia Pooth, als Kunsthistorikerin wie als Zeithistorikerin zugleich ausgewiesen, ist u. a. Expertin für die DDR bei der Kasseler *documenta*. Dem Thema hat sie 2024 eine großartige Monografie gewidmet („Exhibition Politics“), die natürlich für die IDF-Bibliothek angeschafft wurde. Wir freuen uns sehr auf eine konstruktive und anregende Zusammenarbeit. Sehr herzlich willkommen!

### IDF unterwegs (1)

#### Den Bauernkrieg studieren



*fh* – Gut 20 Studierende und interessierte Bürgerinnen und Bürger machten sich am 19. Februar 2025 zur ersten IDF-Exkursion des Jahres auf, die ganz im Zeichen des Bauernkriegs-Jubiläums stand. Erster Zielort war das Tübke-Panorama oberhalb von Bad Frankenhausen. Auch wenn wir bei der Anfahrt einmal mehr alle Tücken ostdeutscher Umleitungen genießen

durften (via Sonderhausen gab es 25 Kilometer Landschaftszuschlag), vor dem großen Rundbild war aller Reise-stress vergessen dank einer exzellenten Begleiterin, die uns Tübkes Meisterwerk perfekt erläuterte (Foto links). Die nächste Station war das kleine, verwunschene Mansfeld, wo wir in Luthers Elternhaus etwas Luft von 1500 schnuppern konnten und einen Teil der Landesausstellung Sachsen-Anhalts in Augenschein nahmen: durchaus liebevoll gemacht.

Der abendliche Stadtspaziergang durch Halle fand seinen unerwarteten Höhepunkt, als uns ein liebenswürdiger Uni-Wachmann noch nach 20 Uhr den Zugang zum historischen Treppenhaus im Löwengebäude eröffnete, sodass wir Christian Thomasius unsere Referenz erweisen konnten (Foto unten).



Über die Führung in der Moritzburg am zweiten Tag, die uns ein Schatzhaus der Frührenaissance eröffnen sollte, wollen wir hier lieber schweigen. Die liebe Frau hat es sicher gut gemeint. Zum Abschluss ging es noch in die berühmte Neustadt – keine IDF-Exkursion nach Halle ohne Besuch in der größten Planstadt der DDR!

### IDF unterwegs (2)

#### Suhl, die Siebzehnte

Die 17. Geschichtsmesse der *Bundesstiftung Aufarbeitung* (29.2.-1.3.2025) stand unter dem wegweisenden Motto „Was ist Deutschland? Einheit und Vielheit 35 Jahre nach der deutschen Vereinigung in Europa“ – also schon wieder ein Jubiläum. Eigentlich war alles altvertraut, schön, bereichernd, Flegel und Hoffmann erzählten vom *Schweigenden Klassenzimmer* – nur der Ministerpräsident war nicht mehr dabei, wie schade.

### IDF unterwegs (3)

#### So ein Theater!

Zu einem kleinen Festival gestaltete das IDF-Team einen Aufenthalt in Berlin Anfang März: Auf dem *Campus für*

*Demokratie* zeigte das *Mainfranken Theater Würzburg* das Erfolgsstück vom „Schweigenden Klassenzimmer“. Als Ergänzung boten wir zwei Zeitzeugengespräche mit Karsten Köhler an, der in respektvollschender Präzision an die Aktivitäten der Storkower Oberschulklasse von 1956 erinnerte.



### IDF unterwegs (4)

#### Gedenkstätten tour II

Nachdem zuletzt Sachsen Reiseziel im Zeitzeugenprogramm war, ging es vom 18. bis 20. März 2025 in die beiden Potsdamer Erinnerungsstätten Leistikowstraße und Lindenstraße, nach Berlin (Gedenkort Keibelstraße) und zum Menschenrechtszentrum in Cottbus (Foto). Von den mitreisenden Zeitzeugen zeichnete sich Felix Heinz Holtschke durch findige Ideen aus, stets verspätet einzutreffen. Außerdem dabei: Peter Keup, der uns in Cottbus führte, und Sieghard Heyers. Vielen Dank für viele tolle Gespräche mit den freundlichen Teams vor Ort.



Große Plakatausstellung über „Frauen im geteilten Deutschland“ ab 16. April zu sehen in GB 03/33.

#### Impressum:

Der IDF-Newsletter wird herausgegeben vom Institut für Deutschlandforschung, Interdisziplinärer Arbeitskreis für Deutschland- und Europastudien der Ruhr-Universität Bochum (Geschäftsführender Direktor: Prof. Dr. Werner Voß). Redaktion: Silke Flegel (sf), Frank Hoffmann (fh), Werner Voß (wv). Anschrift: Institut für Deutschlandforschung, Ruhr-Universität Bochum, GB 04/47-49 (Fach 162), 44780 Bochum, Telefon: 0234-3227863, E-Mail: idf@rub.de.